

Norddeutsche Meisterschaften in Dessau

Hopp/Paulsen erfolgreich

Kristof Hopp und Catrin Paulsen (BW Wittorf) knüpften bei den Norddeutschen Einzelmeisterschaften 1999 in Dessau an ihre Erfolge vom Vorjahr an. Kristof wurde zusammen mit seinem Doppelpartner Norddeutscher Meister im Herrendoppel, Kristof und Catrin wurden Vizemeister im Mixed.

Dessau sagte den Aktiven der Senioren O18 bisher noch gar nichts. Sie hätten vielleicht die "Oldies" oder die "Kids" fragen sollen, denn diese waren bereits zu Norddeutschen Veranstaltungen dort. Bekannt war nur, daß Dessau 12,2° östlicher Länge und 51,8° nördlicher Breite liegt, also irgendwo in Sachsen-Anhalt. Außerdem hoffte man, daß die Höhenlage mit 61 m über NN den Athleten nicht zu schaffen machen würde. Wegen der Haushaltslage verzichteten die Sportler vom SHBV aber auf ein Höhentraining. Die Haushaltslage veranlaßte den SHBV auch, nicht alle Quoten auszuschöpfen, sondern nur einen "kleinen (aber feinen) Haufen" nach Dessau zu schicken.

Nun aber zur Veranstaltung. Der ESV Stahlbau Dessau hatte sich wieder einmal alle Mühe gegeben, die Norddeutschen Einzelmeisterschaften O18 vom 8. bis 10.1.99 in einem hervorragenden Licht erscheinen zu lassen. Die Halle war mit 12 Felder hervorragend ausgestattet und auch die Beschallungsanlage funktionierte. Die Turnierleitung hatte das Turnier stets im Griff und so konnte die Meisterschaft in einer ruhigen und entspannten Atmosphäre ablaufen. Für Uwe Schabla und Kerrin Nissen vom TSV Ladelund sollte es am ersten Tag noch ruhiger werden, weil sie die erste Runde im Mixed nicht überstanden. Tiina Kähler (BW Wittorf) und Katharina Meyer (VfB Lübeck) schafften mit ihren zugeordneten Partnern aus Niedersachsen zwei weitere Runden, schieden im Viertelfinale aber beide aus. Immerhin bedeutete dieses die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft. Hopp und Catrin waren den Sportwarten der Gruppe Nord noch vom letzten Jahr in guter Erinnerung, so daß diese auf den Platz 2 gesetzt wurden.

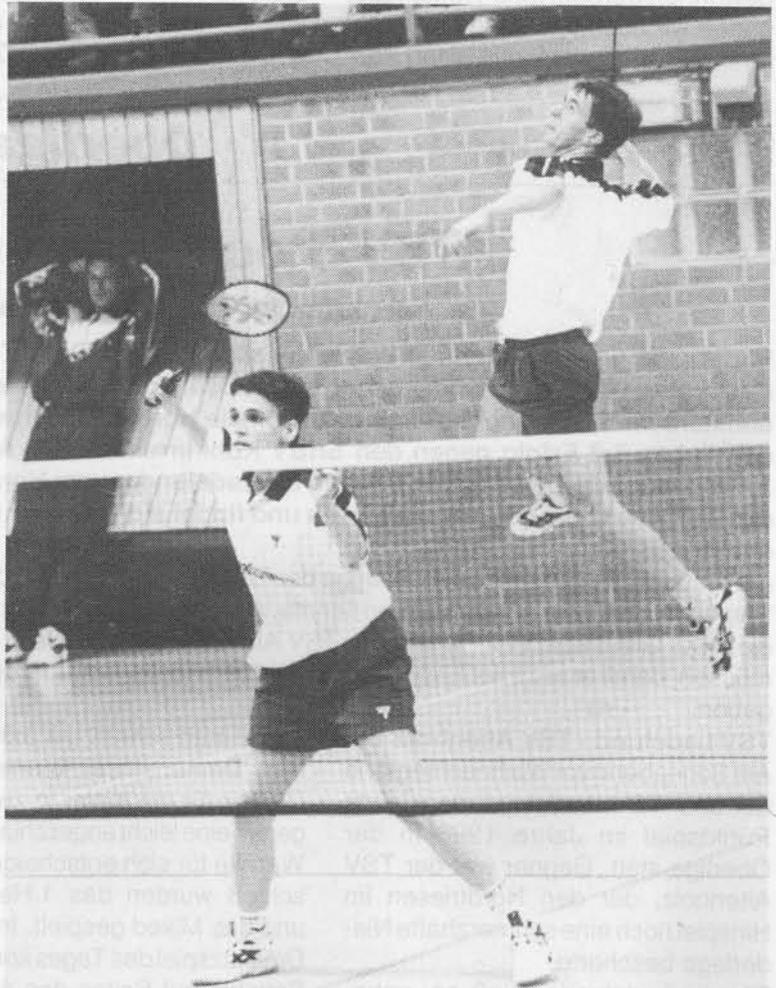
Diese Erwartungen erfüllten sie auch prompt, allerdings auch nicht mehr.

Auf dem Weg zum 2. Platz mußten allerdings Namen wie Zanssen, Hückstedt, Schüler und Otrembka Kratzer hinnehmen. Es war allemal keine leichte Hälfte. Die Siege waren aber nie gefährdet. Im Endspiel sah man dann die alten Gegner vom letzten Jahr, Kapps/Westermann (Berlin), wieder.

Den 1. Satz mußten diese noch abgeben aber trotz eines guten Spiels gingen die beiden anderen Sätze und damit der Meistertitel an die Berliner.

Als der Sportwart von seinen schriftlichen Arbeiten (jawohl, er arbeitet selbst bei der NEM) einmal aufsaß, war es in den Herrendoppeln schon um zwei Paare geschehen. Das "Nur-So-Doppel" Patrick Meier und Uwe Schabla hatten sich gegen die Hamburger Huth/Schulz gut gewehrt, am Ende aber doch verloren. Malte Böttger, der für Andreas Schlüter eingesprungen war, verlor unglücklich mit Björn Schneider (alle BW Wittorf)

in der 2. Runde gegen Schöler/Vos (Berlin/Niedersachsen). Kristof Hopp spielte wieder mit seinem Vorjahrespartner Maurice Niesner (N) und wurde auch seiner Rolle als Favorit gerecht. Mit nur einem Satzver-



Kristof Hopp und Catrin Paulsen (BW Wittorf) wurden Vizemeister im Mixed. Foto: W.Decker

lust spielten sie sich ins Endspiel. Auch hier gab es eine Wiederholung vom letzten Jahr. Die "Kapps-Brüder" aus Berlin meinten zwar, den 2. Satz gewinnen zu müssen, ihnen blieb aber zum Schluß doch die Puste weg. Alter und neuer Norddeutscher Meister wurden Hopp und Niesner. Irgendwie kamen die Damen in ihren Doppeln nicht richtig in Schwung. Das mag daran gelegen haben, daß alle irgendwie verschnupft waren oder gerade eine Grippe oder ähnliches hinter sich hatten. Ich kann mich allerdings auch nicht erinnern, die ganze Sippe einmal vollkommen >> S.8

gesund zur NEM mitgehabt zu haben.

Vielleicht sollten wir einmal beantragen, die Meisterschaft zu einer anderen Jahreszeit stattfinden zu lassen. Jedenfalls waren nach kürzester Zeit alle Tempotaschentücher verbraucht und der Hausmeister mußte laufend Toilettenpapier (wurde für die Nasen gebraucht) nachfüllen.

Kerrin Nissen ergatterte noch eine Partnerin, mußte mit dieser aber nach einer Runde aufgeben. Eine Runde weiter kamen Tiina Kähler (BW Wittorf) und Katharina Meyer (VfB Lübeck), die im Viertelfinale gegen Ottrembka/Hückstedt aus Berlin zwar ein schönes, aber eben nicht von Erfolg gekröntes Spiel ablieferten.

Im Viertelfinale erwischte es dann auch Catrin Paulsen und Petra Schmidt (BW Wittorf). Immerhin reichte dieser Platz für die "Quali" zur DEM.

Die einzige Quote, die der SHBV ausgeschöpft hat, wurde von den (teilweise kranken) Damen besetzt. Für Pamela Decker (TSV Altenholz und gesund) hätten wir uns eine bessere Auslosung erhofft. Zwar war sie in der ersten Runde spielfrei, mußte dann aber sofort gegen die alte und neue Norddeutsche Meisterin, Anja Weber aus Berlin, antreten. Pamela konnte neben vier Punkten viel Erfahrung sammeln, aber sie ist ja noch so jung.

Auch noch jung ist Katharina Meyer. Sie spielte ein hervorragendes Spiel gegen Tanja Morsch aus Bremen. Sie nahm der Morsch sogar noch einen Satz ab, konnte sich dann aber doch nicht mehr durchsetzen. Kein Grund zur Traurigkeit, Kathrin spielt sicher noch ein paar Jahre. Petra Schmidt ließ zwar Kristin Petschaelis (MV) hinter sich, biß sich dann aber die Zähne an Karin Budich aus Hamburg aus. Für Catrin war im Viertelfinale Schluß, obwohl sie bis dahin keinen Zweifel aufkommen ließ, wer die Spiele beherrschte (ein Satz ging sogar zu Null an sie). Nachdem sie aber mehr Tempos als Bälle verbraucht hatte, lag gegen Caren Hückstedt (man trifft sie immer wieder) nicht mehr viel drin. Allerdings reichte auch diese Platzierung zur Qualifikation zur DEM.

Mau besetzt waren die Herreneinzel durch die Schleswig-Holsteiner. Lediglich drei Herren trauten sich, in das starke Feld der Könner einzugreifen.

Malte Böttger spielte "nur auf Butterbrot" mit, ist doch bekannt, daß er keine Einzel spielt. Zum Anwärmen reichte es aber allemal. Patrick Meier war klar, daß er noch viel lernen muß. Daß er aber gleich gegen Maurice Niesner kommen mußte, konnte er bei der Meldung auch nicht ahnen und Björn Schneider ereilte in der 3. Runde das Schicksal in Form des Norddeutschen Meisters Sören Bredenkamp (Niedersachsen).

Als Resümee darf gezogen werden, daß sich die SHBV-er gut geschlagen haben. Der eine oder andere Satz hätte unter Umständen (wenn nicht, dann doch, oder so) gewonnen werden können, aber verschenkt wurde nichts. Auch wenn alle noch steigerungsfähig sind, ist der Leistungsstand recht zufriedenstellend.

Ein Norddeutscher Meister, zwei Vizemeister, sechs Qualifizierte zur DEM in insgesamt vier Disziplinen lassen sich doch sehen, oder?

Ich jedenfalls kann mich noch erinnern, daß ein Spieler nicht alleine für ein Spiel zur DEM fahren wollte.

RACKET Sport

goes to 2000

**VICTOR T-Shirt
"ready to attack"**

19,99

| | | |
|----------------------|-------------------|---------------|
| VICTOR Booster 2000* | 199,90 | 149,90 |
| VICTOR Booster 1000* | 159,90 | 119,90 |
| VICTOR Booster 500* | 139,90 | 99,90 |
| VICTOR Zenit* | 169,90 | 109,90 |
| VICTOR Classico* | 139,90 | 99,90 |
| VICTOR Discovery* | 139,90 | 89,90 |
| AL 6500* | 59,90 | 44,90 |

| | | |
|-------------------|-------------------|---------------|
| YONEX ISO SP 900 | 279,90 | 179,90 |
| YONEX ISO SLIM 10 | 279,90 | 169,90 |
| YONEX ISO 300 | 209,90 | 149,90 |
| YONEX ISO 200 | 159,90 | 119,90 |
| YONEX ISO 80* | 119,90 | 99,90 |
| YONEX CAB 20 | 209,90 | 119,90 |

| | | |
|-------------------|-------------------|---------------|
| CARLTON 1000 FX* | 199,90 | 149,90 |
| CARLTON 700 HT* | 149,90 | 119,90 |
| CARLTON 700 FX* | 149,90 | 119,90 |
| CARLTON Graphite* | 129,90 | 99,90 |

| | | |
|---------------------------|-------------------|---------------|
| WILSON AIR-HAMMER 90* | 179,90 | 139,90 |
| WILSON Hammer 90 Stretch* | 159,90 | 129,90 |
| WILSON Hammer Classic 95* | 139,90 | 109,90 |
| WILSON PRO STAFF 90* | 129,90 | 99,90 |

* = besaitet Preise in DM

**YONEX
Badminton-Schuh
SHB 80**

119,90

Rathausstr. 2 • 24103 Kiel

+ FAX 0431/96173

3. Deutsche Rangliste in Korbach

SHBV-Kader reift zum Spitzenteam auf DBV-Ebene

Neubacher übertrifft alle Erwartungen

Am 14./15.11.1998 wurde die 3.DBV-Jugendrangliste im Einzel und Doppel der Altersklasse U 15 und im Mixed und Doppel der Altersklasse U 17 in Korbach ausgetragen.

Vom SHBV-Kader nahmen die Spielerinnen und Spieler Ayfer Taskin (BW Wittorf), Linn Engemann (VfB Lübeck), Patrik Neubacher (VfL Dampvogelsang), Lars Brosowski (Kieler TV) und Ulrich Düring (TSV Berkenthin), alle Altersklasse U 15, teil.

In der Altersklasse U 17 spielten Michaela Kitschke (BW Wittorf), Philipp Droste (VfB Lübeck), Sascha Klopp (SV Bokhorst) und Joachim Persson (TSV Trittau).

Begleitet, betreut und gefahren wurden die Akteure von Mads Kaare Hansen, Joachim Schulz und Helmut Meier. Nicht vergessen werden sollte bei der Aufzählung der begleitenden Personen die medizinische Abteilung, die seit den Sommerferien von Herbert Ehmke geleitet wird. Ob bei Meisterschaften oder Turnieren: "Herbert" ist immer dabei und hat als Masseur im wahrsten Sinne des Wortes "alle Hände voll zu tun".

Nun zum grandiosen Abschneiden unserer Kaderspieler und -spielerinnen:

Im Jungeneinzel startete Lars Brosowski mit einem Sieg und sicherte sich einen 16. Platz. Verletzungsbedingt mußte Ulrich Düring gleich in der 1. Runde eine Niederlage hinnehmen und landete auf dem 20. Platz.

Neubacher präsentierte sich in Höchstform und eilte von Sieg zu Sieg. Im Endspiel stand ihm Schulz-Holzstege vom LV Nordrhein-Westfalen gegenüber. Ein Dreisatzsieg bescherte Patrik überraschend den 1. Platz.

Im Mädchendoppel traten Engemann/Taskin gegen die Kombination Beuck/Hecklung (MVP) an und sicherten sich im 3. Satz eine gute Ausgangsposition für das Turnier. Nachdem das zweite Spiel verloren ging, wurde um Platz 5 gegen Schuster/Schapmann (BW) gekämpft. Eine knappe Dreisatzniederlage bescherte den SHBV-Spielerinnen einen hervorragenden 6. Platz von 16 Paarungen.

Das Jungendoppel U 15 sollte eine Domäne der Schleswig-Holsteiner werden, denn die SHBV-Vertreter Brosowski/Düring und Neubacher mit seinem Partner Korn vom LV Niedersachsen gewannen ihre Spiele in der 1. und 2. Runde. Bedauerlicherweise mußten die beiden Kombinationen in der 3. Runde gegeneinander antreten. Neubacher/Korn gewannen überlegen und zogen ins Endspiel ein, während Brosowski/Düring um Platz 3 spielten. Auch wenn Brosowski/Düring gegen Schulz-Holzstege/Andratschko (NRW) eine Zweisatzniederlage hinnehmen mußten, ist dies eine Platzierung, die nicht erwartet werden konnte. Neubacher/Korn spielten gegen Lemke/Schmitz (NRW) großartig und konzentriert auf und sicherten sich unangefochten Platz 1.

Aber auch das Mädchendoppel mit Michaela Kitschke und Heiden (MVP) spielte in der 1. Runde recht gefällig und zog in die 2. Runde ein, die mit einer Niederlage beendet wurde. Das Spiel um Platz 7 konnten Kitschke/Heiden gegen Langhammer/Töllner für sich entscheiden.

Einschweres Los hatte Philipp Droste mit seinem Partner Michael Kammer (MVP) im Jungendoppel der Altersklasse U 17 erwischt. Gegen das an Nr. 3 gesetzte Doppel Lyssyi/Weinert, die später ins Endspiel zogen, gab es eine knappe Niederlage. Etwas enttäuschend wurde Platz 10 erreicht. Klopp/Persson mußten in der 2. Runde auf Schnaase/Dettmann treffen, die das DBV-Ranglistenturnier gewannen. Beide waren ohne Chance und verloren.

Gegen Faust/Häßler gab es ebenfalls eine Niederlage, so daß nun um Platz 7 gespielt werden mußte. Einen deutlichen Zweisatzsieg und den damit verbundenen 7. Platz konnte man mit nach Schleswig-Holstein nehmen. Im Mixed mußten Droste/Kitschke gegen die an Nr. 2 gesetzten Zwiebler/Overzier antreten und gleich eine hohe Zweisatzniederlage hinnehmen. Zwiebler/Overzier wurden Zweite des

Turniers. Die anschließenden Spiele konnten Droste/Kitschke für sich entscheiden und erreichten einen 11. Platz. Besser und erfolgreicher lief es bei Joachim Persson mit seiner Partnerin Tropf (BW). Die erste Runde wurde siegreich gegen Lorenz/Schell (MVP) beendet. In der 2. Runde traf man gegen die späteren Gewinner der Rangliste, Schnaase/Schenk. Erst im Entscheidungssatz ging das Spiel an die Ranglistenturniersieger. Gegen Böhme/Töllner und Wolf/Schneider setzten sich Persson/Tropf im weiteren Verlauf des Turniers durch und erkämpften von 16 Teilnehmern einen starken 5. Platz. Das SHBV-Kaderteam erreichte auf Bundesebene zwei 1. Plätze, einen 4., 5. und 6. Platz sowie zwei 7. Plätze und einen 10. Platz.

Ich kann mich nicht erinnern, wann eine SHBV-Vertretung so gute Ergebnisse auf einer DBV-Jugendrangliste erzielt hat.

Die Jugendlichen des LV Nordrhein-Westfalen, eine Badmintonhochburg in Deutschland, müssen nun den SHBV-Nachwuchs fürchten.

Die Erfolge des SHBV-Kaders kommen nicht von ungefähr. Einerseits greift das vom Ausschuß für Jugend erarbeitete Jugendförderkonzept und andererseits konnte mit dem Dänen Mads Kaare Hansen ein kompetenter Trainer gewonnen werden, der es versteht, die Jugendlichen anzusprechen und zu motivieren.

Wenn die Jugendlichen des Kaders des SHBV weiter zusammenbleiben, fleißig trainieren und vom Verletzungspech verschont bleiben sowie die SHBV-Verantwortlichen die finanziellen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Jugendarbeit schaffen, wird der LV Schleswig-Holstein auf DBV-Ebene aus seine Talsohle herauskommen. **Wilfried Engemann**

**Informationen,
Ergebnisse/Tabellen
für Jugend im
Bezirk Süd
im Internet unter :**

**http://
members.aol.com/
shbvsuedjs/
index.html**